



PM 19-18 / 4 Seiten

22.05.2018

Kommunikation
und Medien

PRESSEMITTEILUNG

Philipp Kreßirer

Pettenkofenstr. 8a
80336 München

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@
med.uni-muenchen.de
Web: www.klinikum.uni-muenchen.de

MS-Forschung am Klinikum der Universität München wird durch Hertie-Stiftung gefördert

**Dr. Lisa Ann Gerdes vom Institut für Klinische Neuroimmunologie
in hoch dotiertes Förderprogramm „MyLab“ aufgenommen**

Frau Dr. med. Lisa Ann Gerdes, Ärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Klinische Neuroimmunologie, wurde von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung für das Förderprogramm „MyLab“ ausgewählt. Mit diesem Förderprogramm unterstützt die Hertie-Stiftung junge Ärztinnen und Ärzte in der MS-Forschung, damit diese ihre Forschung neben der klinischen Tätigkeit nachhaltig verfolgen können. Frau Dr. Gerdes hat seit 2012 eine einzigartige Kohorte eineiiger Zwillinge aufgebaut.

Die Besonderheit besteht darin, dass in jedem Zwillingsspaar dieser Kohorte jeweils ein Zwilling an Multipler Sklerose (MS) erkrankt ist, während der Zwilling Bruder (oder die Zwillingsschwester) keine erkennbaren Anzeichen der Erkrankung aufweist. Mit Hilfe dieser Zwillingsskohorte wurden bereits wichtige neue Erkenntnisse über die Rolle der Darmflora bei Multipler Sklerose gewonnen. So ergaben sich erstmals direkte Hinweise, dass die menschliche Darmflora tatsächlich Komponenten enthält, die den Ausbruch Multipler Sklerose starten oder begünstigen (Pressemitteilung vom 12.09.2017 „Von Zwillingen, Mäusen und Mikroben“).

Aktuelle Untersuchungen, in enger Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. med. Ertl-Wagner von der Klinik und Poliklinik für Radiologie, zeigten, dass etwa ein Fünftel der bisher gesunden Zwillingsschwester Entzündungsherde im Gehirn aufweisen, die mit der MRT (Magnet-Resonanz-Tomografie) entdeckt werden können. Diese (noch) gesunden Zwillinge haben ein erhöhtes Risiko, in Zukunft ebenfalls an MS zu erkranken. Frau Dr. Gerdes möchte nun weitere Umweltfaktoren (einschließlich der Darmflora) identifizieren, die das MS-Risiko beeinflussen. Die Zwillingsskohorte, und vor allem die bisher noch nicht an MS erkrankten Zwillinge, können bei der

Identifizierung dieser Faktoren helfen und später auch als erste selbst von diesen Forschungsergebnissen profitieren.

Kommunikation und Medien

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@med.uni-muenchen.de
Web: www.klinikum.uni-muenchen.de

Prof. Dr. med. Reinhard Hohlfeld, Ko-Direktor des Instituts für Klinische Neuroimmunologie: „Die MyLab-Förderung der Hertie-Stiftung wird Frau Dr. Gerdes und ihren Kollegen wesentlich dabei helfen, ihre Zwillingsforschung nachhaltig fortzusetzen. Diese Art Forschungsförderung wissenschaftlich tätiger junger Kliniker ist nicht nur eine große individuelle Auszeichnung, sondern auch generell ein viel versprechendes Modell für die Förderung dieser sogenannten *Clinician Scientists*“.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung ist der größte private Förderer der MS-Forschung in Deutschland. Mit dem 2016 initiierten MyLab-Programm möchte die Stiftung junge, wissenschaftlich arbeitende Ärzte mit jeweils 400.000 Euro fördern, damit sie ihre Forschung nachhaltig und langfristig weiterverfolgen zu können. 2018 werden nun zwei weitere Ärzte in den Kreis der mittlerweile sechs Geförderten aufgenommen. Neben Frau Dr. Lisa Ann Gerdes vom Klinikum der Universität München überzeugte Privatdozent Dr. Lucas Schirmer, ab Oktober 2018 Oberarzt der Neurologischen Universitätsklinik der Universitätsmedizin Mannheim, die wissenschaftliche Jury. Er setzt sich in seiner Arbeit mit den Mechanismen des Fortschreitens der Multiplen Sklerose auseinander.

„Mit Frau Dr. Gerdes und Herrn Dr. Schirmer fördern wir zwei herausragende MS-Forscher, die mit ihren Arbeiten ganz wichtige, aktuelle Forschungsschwerpunkte abdecken“, freut sich Dr. Eva Koch, Leiterin des MS-Bereichs bei der Hertie-Stiftung. „Es ist wichtig, dass Ärzte neben ihrer klinischen Tätigkeit ihrer Forschung auf hohem Niveau nachgehen können. Deutschland benötigt mehr dieser *Clinician Scientists* mit unabhängiger, hochrangiger Forschung.“

Mit einem Fördervolumen von durchschnittlich 9 Mio. € pro Jahr ist die Gemeinnützige Hertie-Stiftung der größte private Förderer der Hirnforschung in Deutschland und der drittgrößte in Europa. Im Bereich der Multiplen Sklerose ist die Stiftung die führende Förderinstitution sowohl in der MS-Forschung als auch im Bereich der Selbsthilfe von MS-Erkrankten.

Über Dr. Lisa Ann Gerdes

Dr. Lisa Ann Gerdes ist direkt nach Abschluss ihres Medizinstudiums im Januar 2004 an das Klinikum der Universität München gekommen und arbeitet seitdem am Institut für Klinische Neuroimmunologie. Seit 2012 rekrutiert Dr. Lisa Ann Gerdes deutschlandweit eine Gruppe von mehr als 60 eineiigen Zwillingspaaren, bei denen jeweils ein Zwilling an Multipler Sklerose erkrankt ist. In der Größe und mit ihren detaillierten Charakterisierungen der Patienten ist die Zwillingengruppe einzigartig auf der Welt. Da jedes Zwillingspaar untereinander genetisch identisch ist, sollten sich auf diese Weise MS-relevante Unterschiede der Darmflora finden lassen. Das Forscherteam konnte in Kooperation mit Wissenschaftlern aus den USA u.a. zum ersten Mal nachweisen, dass die Darmflora Einfluss darauf hat, ob ein Mensch an MS erkrankt.

Im nächsten Schritt wird die Forschungsgruppe in einer neuen Studie den Fokus auf den immunologisch bedeutenden Dünndarm legen. Dafür soll bei Magen- und Darmspiegelungen Material gesammelt werden, um festzustellen, ob auch hier Komponenten zu finden sind, die den Ausbruch Multipler Sklerose starten oder begünstigen. Darüber hinaus werden andere Aspekte untersucht, wie zum Beispiel, ob sich bekannte MS-Risikofaktoren wie Rauchen oder Vitamin-D-Mangel in der Zwillingengruppe wiederfinden. Hinzu kommen umfassende immunologische, genetische und epigenetische Untersuchungen.

Für die Studie werden weiterhin eineiige Zwillingspaare gesucht, von denen einer oder auch beide an MS erkrankt ist/sind. Wer an einer Studienteilnahme interessiert ist, kann sich direkt bei Frau Dr. Gerdes melden.

Ansprechpartnerin:

Dr. Lisa Ann Gerdes
Institut für Klinische Neuroimmunologie
Klinikum der Universität München (LMU)
Campus Großhadern

Tel: +49 (0)89 4400 74781

E-Mail: lgerdes@med.lmu.de

Kommunikation und Medien

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@med.uni-muenchen.de
Web: www.klinikum.uni-muenchen.de

Klinikum der Universität München

Im Klinikum der Universität München (LMU) werden jährlich an den Standorten Campus Großhadern und Campus Innenstadt rund 500.000 Patienten ambulant, teilstationär und stationär behandelt. Den 29 Fachkliniken, zwölf Instituten und sechs Abteilungen sowie den 49 interdisziplinären Zentren stehen etwas mehr als 2.000 Betten zur Verfügung. Von insgesamt 9.700 Beschäftigten sind rund 1.700 Mediziner und 3.200 Pflegekräfte. Das Klinikum der Universität München ist seit 2006 Anstalt des öffentlichen Rechts.

Gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität ist das Klinikum der Universität München an vier Sonderforschungsbereichen der DFG (SFB 914, 1054, 1123, 1243), an vier Transregios (TRR 127, 128, 152, 205), der klinischen Forschergruppe 809 sowie an zwei Graduiertenkollegs der DFG (GK 1091, 1202) beteiligt. Hinzu kommen die Exzellenzeinrichtungen „Center for Integrated Protein Sciences“ (CIPSM), „Munich Center of Advanced Photonics“ (MAP), „Nanosystems Initiative Munich“ (NIM) und „Munich Cluster for Systems Neurology“ (SyNergy) sowie die Graduiertenschulen „Graduate School of Systemic Neurosciences“ (GSN-LMU), die „Graduate School of Quantitative Biosciences Munich (QBM)“ und „The Graduate School Life Science Munich (LSM)“.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.klinikum.uni-muenchen.de

Kommunikation und Medien

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@med.uni-muenchen.de
Web: www.klinikum.uni-muenchen.de